#rEJBOmation

ejbo.de/rEJBOmation

1. Christliche Kirche ist Gemeinschaft von Menschen im Glauben und Zweifel.
2. Wir brauchen Raum, um Gott zu begegnen. In dieser Gottesbeziehung entwickelt und stärkt sich Glaube.
3. Uns fehlen Möglichkeiten, um uns über den eigenen Glauben und die persönliche Gottesbeziehung auszutauschen.
4. Wer zweifelt ist kein*e schlechte*r Christ*in. Indem man sich mit seinem Zweifel auseinandersetzt, kann der eigene Glaube wachsen.
5. Wir haben in der Gemeinde keinen Raum zum Zweifeln. Warum darf Glaube nicht hinterfragt werden?
6. Glaube und Zweifel ist für viele ein sensibles Thema, über das man nicht mit jedem* jeder sprechen kann. Immerhin in den Gemeinden muss das doch möglich sein!
7. Wir müssen uns für unseren Glauben nicht schämen. Wir erwarten, dass wieder offen von Gott geredet wird.
8. Nichts hat seine Begründung darin, dass es schon immer so war. Um in der Gemeinschaft wieder ins Gespräch über Glaube und Zweifel zu kommen, brauchen wir unterschiedliche, ungewöhnliche und immer wieder neue Formen des Austauschs.
9. Der klassische Gottesdienst ist nur ein Weg, sich gemeinsam Gott zu nähern. Es gibt noch viele andere Möglichkeiten für gelebte Gottesbeziehung, für die wir offener sein sollten.
10. In der Kirche hören wir viele Begriffe, die sonst niemand benutzt. Über Glaube und von Gott sollte in alltäglicher Sprache gesprochen werden.
11. Es sollte mehr Humor im Umgang mit dem Glauben erlaubt sein. Was Spaß macht, steht meistens im Verdacht, nicht gottgefällig zu sein.
12. Meistens geht es in Kirchengemeinden um die Erledigung von Aufgaben. Unsere Aufgabe als Kirche ist aber vielmehr, uns gegenseitig im Glauben und in der Gottesbeziehung zu helfen.
13. Die evangelische Kirche ist ohne Visionen. Sie ist in ihren Strukturen gefangen, ohne sich mit den wirklich wichtigen Fragen zu beschäftigen.
14. Ämter in der Kirche müssen wieder als Dienst an den Anderen und nicht als Herrschaft über Andere verstanden werden.
15. Wir junge Menschen bringen neuen Schwung in die Gemeinde. Mit unseren Ideen sind wir aber häufig unerwünscht. Wir wünschen uns mehr Akzeptanz und mehr Möglichkeiten, unsere Ideen in der Gemeinde einzubringen.

EVANGELISCHE JUGEND
BERLIN – BRANDENBURG – SCHLESISCHE OBERLAUSITZ